

hunderts bereits eine reiche Tradition der Bistumsgeschichtsschreibung entwickelt, auf die Adam von Bremen für sein Vorhaben zurückgreifen konnte. Im lotharingisch-westfränkischen Raum waren beispielsweise die *Gesta episcoporum* von Cambrai entstanden²⁴, die *Gesta episcoporum* von Verdun²⁵ und die Geschichte der Reimser Kirche²⁶. In Aufbau und Anlage durchaus vergleichbar mit der Ham-burgischen Kirchengeschichte bietet die zwischen 1052 und 1056 entstandene Lütticher Bischofsgeschichte des Domkanonikers Anselm (gest. um 1056) ebenfalls topographisch-geographische Beschreibungen²⁷. Wirken Anselms erste Bischofsviten mit ihren knappen Nachrichten zur Lütticher Bistumsgeschichte noch recht formelhaft, so weitete er die letzte Vita des ihm persönlich bekannten Bischofs Wazo (1042-1048) zu einer echten Biographie aus, die die verschiedenen Aspekte bischöflichen Wirkens nach außen und nach innen berücksichtigte²⁸. Insgesamt bleibt die positive Würdigung dieses Lütticher Erzbischofs aber ganz im traditionellen Rahmen einer hochmittelalterlichen Bischofsvita²⁹. Im ostfränkisch-deutschen Raum verfaßte der Anonymus Haserensis die Eichstätter Bistumsgeschichte, die Adam von Bremen vermutlich kannte³⁰. Der Eichstätter Domkanoni-

24) *Gesta episcoporum Cameracensium*, ed. Ludwig BETHMANN (MGH SS 7 [1846] S. 393–489). Vgl. zu den westfränkisch-französischen Chroniken Robert-Henri BAUTIER, *L'historiographie en France aux X^e et XI^e siècle*. France du Nord et de l'Est, in: *La storiografia altomedievale* (Settimane del Centro italiano di Studi sull' alto medioevo 17, 1970) S. 793–850.

25) *Gesta episcoporum Virdunensium*, ed. Georg WAITZ (MGH SS 4 [1841] S. 36–51).

26) Flodoard von Reims, *Die Geschichte der Reimser Kirche*, ed. Martina STRATMANN (MGH SS 36, 1998).

27) Herigeri et Anselmi *gesta episcoporum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium*, ed. Rudolf KÖPKE (MGH SS 7 [1846] S. 134–234). Vgl. Franz-Josef WORSTBROCK, *Anselm von Lüttich*, in: VL 21 (1978) Sp. 392 f.

28) Anselm, *Gesta episcoporum* cc. 39–70 (wie Anm. 27) S. 210–233.

29) Vgl. dazu Stefanie HAARLÄNDER, *Vitae episcoporum*. Eine Quellengattung zwischen Hagiographie und Historiographie, untersucht an den Lebensbeschreibungen von Bischöfen des Regnum Teutonicum im Zeitalter der Ottonen und Salier (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 47, 2000); Stephanie COUÉ, *Acht Bischofsviten aus der Salierzeit – neu interpretiert*, in: *Die Salier und das Reich 3* (wie Anm. 2) S. 347–414; DIES., *Hagiographie im Kontext. Schreibenlaß und Funktion von Bischofsviten aus dem 11. und vom Anfang des 12. Jahrhunderts* (Arbeiten zur Mittelalterforschung 24, 1997).

30) *Die Geschichte der Eichstätter Bischöfe des Anonymus Haserensis*. Edition – Übersetzung – Kommentar, hg. von Stefan WEINFURTER (Eichstätter Studien N.F. 24, 1987).